

3.8. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist neben dem Staatsarchiv Wertheim und dem Archiv des Main-Tauber-Kreises Bestandteil des Archivverbunds Main-Tauber im Kloster Bronnbach. Das Staatsarchiv Wertheim wurde 1978 eingerichtet, um die durch das Land Baden-Württemberg erworbenen Löwensteinschen Archive aufzunehmen. Seit 1988 ist das Staatsarchiv Wertheim die den Archivverbund Main-Tauber tragende Behörde, in dem sich die Stadt Wertheim, das Land Baden-Württemberg und der Main-Tauber-Kreis zusammengeschlossen haben. 1991/1992 wurden Stadt-, Staats- und Kreisarchiv aus der Hofhaltung Wertheim nach Bronnbach verlagert.

Die Arbeitsschwerpunkte des Stadtarchivs (1,5 Stellen) waren im Berichtsjahr die Übernahme von Registraturgut der Stadtverwaltung sowie der Ortsverwaltungen.

3.8.1. Erschließung von Archivgut

Der Schwerpunkt der Erschließungsarbeiten im Stadtarchiv lag im Jahr 2010 auf der Revision des Bestandes II (Städtische Akten 1806 – 1945) sowie der Angliederung der Aktenablieferungen einiger Ortsverwaltungen an die vorhandenen Bestände. Die übernommenen Dias des Hochbauamts wurden bereits größtenteils digitalisiert, beschrieben und einsortiert. Über 1.000 Bauzeichnungen aus einem 2010 übernommenen Architekten-nachlass wurden bereits verzeichnet, was vor allem der personellen Unterstützung durch das Staatsarchiv Wertheim zu verdanken war. Mit der Überarbeitung der Titelaufnahmen und der teilweisen Neuverzeichnung der Archivalien des Ortsarchivs Reicholzheim wurde begonnen.

| Bestand | Verzeichnung | | Verpackung | |
|------------------------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| | Anzahl der Einheiten | Umfang lfd. m. | Anzahl der Einheiten | Umfang lfd. m. |
| S- O 2 Bettingen | 5 | 0,1 | 5 | 0,1 |
| S- O 8 Höhefeld | 127 | 4,0 | 127 | 4,0 |
| S- O 12 Nassig | 135 | 2,0 | 135 | 2,0 |
| S- O 13 Reicholzheim | 40 | 0,1 | 40 | 0,1 |
| S- IV/10 Hauptamt | 55 | 3,0 | 55 | 3,0 |
| S-IV/40 Kulturamt | 39 | 1,5 | 39 | 1,5 |
| S- N 33 Nachlass Scheuermann | 30 | 2,0 | 30 | 2,0 |
| S-N 67 Nachlass Götz Pläne | 1155 | - | 1155 | - |

Durch Abgabe, Schenkung und Ankauf gelangten 38 Bücher in die Dienstbibliothek, ca. 150 Druckschriften wurden in die Druckschriftensammlung einsortiert. Ca. 1.300 Datensätze wurden in die Zeitschriftendatenbank eingegeben.

3.8.2. Ab- und Zugänge

2010 übernahm das Stadtarchiv insgesamt 21 Meter Akten, Bände und Sammlungsgut. So erhielt das Archiv vom Hochbau- und Planungsamt einen großen Zugang an Fotos und Dias zur Altstadtsanierung in den 1970er Jahren. Von der Ortsverwaltung Reicholzheim wurden die Gemeinderatsprotokolle aus dem 19. Jahrhundert und andere Bände übernommen. Aus dem Nachlass eines Wertheimer Architekten wurden dem Stadtarchiv ca. 4.000 Bauzeichnungen und -pläne überlassen.

3.8.3. Benutzung

Im Archivverbund ging die 2009 deutlich angestiegene Nutzung hinsichtlich der Benutzer und der Nutzungen wieder deutlich zurück auf langjährige Normalwerte. Dagegen stieg die Anzahl der genutzten Archivalieneinheiten weiter deutlich an, so dass pro Nutzer durchschnittlich etwa 22 Archivalien ausgehoben wurden (2009, ein langjähriger Normalwert: 14 Archivalien pro Nutzer). Auch die Anzahl an Reproduktionen erhöhte sich erneut. Die schriftlichen Anfragen gingen dagegen ebenfalls zurück. Es waren aber immer noch deutlich mehr als in den Jahren vor dem Spitzenjahr 2009.

Die Aktenrückausleihen an einzelne Abteilungen der Stadtverwaltung hielten sich mit 30 in etwa auf dem Vorjahresniveau.

3.8.4. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Ausstellung „Gleiche Rechte für alle? 200 Jahre Jüdische Religionsgemeinschaft in Baden“, die in Zusammenarbeit zwischen Archivverbund Main-Tauber, Grafschaftsmuseum Wertheim und Generallandesarchiv Karlsruhe vom 5. September bis 24. Oktober 2010 im Grafschaftsmuseum Wertheim zu sehen war, wurden aus dem Stadtarchiv mehrere Exponate zur Verfügung gestellt. Die Aktion „Stolpersteine“ wurde durch Auskünfte und teilweise umfangreichere Recherchen unterstützt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Archivverbunds Main-Tauber leistete das Personal des Stadtarchivs bei den Vortragsabenden seinen nicht unwesentlichen Beitrag.